

Nr. 756

Ja, die wilden Triebe, dafür gibt es Hiebe!

Hochdeutscher Schwank

in 3 Akten

für 4 Damen und 6 Herren

von Wolfgang W. Haberstroh

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich!

kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zu widerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Alfred, der Huberbauer, steht arg unter dem Pantoffel seiner Frau Cilly. Die herzensgute Bäuerin muss aber auch viel mitmachen, ist doch ihr Mann allzu gerne mit seinen Trinkkumpanen, dem Bürgermeister Lupo, dem Tierarzt Max und dem Postler Florian zusammen.

Als sie zur Kur gehen soll, freut sich Alfred diebisch, hat ihm doch der Bürgermeister eine junge Aushilfe besorgt. Von dieser Idee ebenfalls begeistert ist der Bauernsohn Karle, dem zwar die Magd vom Lupo, die Klara nachläuft, der aber von dieser überhaupt nichts wissen will. Da wäre der Knecht Sepp schon eher erfreut, ist er doch wie wild hinter der Klara her.

Da Bäuerin Cilly dem Frieden nicht traut, sorgt sie dafür, dass ihre Mutter während der Kur auf ihre Mannsbilder und den Hof aufpassen soll. Damit beginnen die Probleme und als dann noch die Schwiegermutter zu früh erscheint, ist das Chaos perfekt.

Nach einer Reihe von Missverständnissen haben es die Herren schwer, das schöne Geschlecht von ihren guten Absichten zu überzeugen.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich!

Darsteller:

Alfred Huber	Bauer (ca. 237 Einsätze)
Cilly	Frau von Alfred (ca. 78 Einsätze)
Karle	Sohn von Alfred und Cilly (ca. 171 Einsätze)
Rosa	Mutter von Cilly (ca. 63 Einsätze)
Susi	Aushilfe (ca. 62 Einsätze)
Sepp	Knecht am Hof von Alfred (ca. 59 Einsätze)
Florian	Briefträger (ca. 160 Einsätze)
Max	Bauer und Tierarzt (ca. 64 Einsätze)
Lupo	Bauer und Bürgermeister (ca. 122 Einsätze)
Klara	Magd auf dem Hof von Lupo (ca. 37 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbild: alle drei Akte Bauernstube.

Bauernstube - wenn möglich mit Essecke o.Ä. Links und rechts eine Tür. In der Mitte ein Fenster Kamin oder Kachelofen mit Sitzbank. Rechts Schränkchen für Schnaps und Gläser, Kleiderhaken für Kittel. Beliebige weitere Ausstattung und Dekoration

Spieldauer: ca. 120 Min.

1. Akt

1. Szene

Alfred, Cilly, Florian, Sepp

Alfred: *(Bauernschlau, steht mächtig unter dem Pantoffel seiner Frau Cilly. Trägt typische Bauernkleidung, keine Uhr am Arm. Er ist allein und tanzt freudig im Zimmer umher. Singend)* Meine Alte geht in Kur, meine Alte geht in Kur...

Cilly: *(Resolute aber eigentlich herzengute Frau. Hausfraulich gekleidet - Schurz o. ä. kommt von links)* Was machst du heute für eine Fuhre?

Alfred: *(Erschrickt)* Äh, äh, ich habe gesagt, ich suche meine Uhr.

Cilly: Die hast du doch gestern zum Uhrmacher gebracht.

Alfred: Deshalb habe ich sie gesucht, jetzt weißt du, man ist nur ein halber Mensch, wenn man keine Uhr hat, gestern war ich noch ganz.

Cilly: Ja, ganz schön voll.

Alfred: Ich? Ha da hättest du mal die Anderen sehen sollen, die waren noch voller als ich.

Cilly: Wie willst denn du das noch wissen, hä?

Alfred: Ha, weil die mich auf den wenigen Metern dreimal fallen gelassen haben.

Cilly: Du, ich glaube, ich blase die Kur ab.

Alfred: *(Entsetzt)* Ha? Wieso denn?

Cilly: Du machst den ganzen Hof kaputt, mit deiner Sauferei.

Alfred: Oh du mein Schmetterschreck - äh Schmetterling, mir geht es doch nur um deine Gesundheit, du sollst doch wieder schaffen können wie früher.

Cilly: Ja, ja, dass du wieder so saufen kannst wie früher, nichts da, ich sage die Kur ab.

Alfred: Das geht doch nicht, der Lupo hat mir doch schon eine Aushilfe für die fünf Wochen besorgt.

Cilly: Was? Du holst dir hinter meinem Rücken eine Aushilfe in das Haus? Das dulde ich nicht. Da herrscht dann hier drinnen Soda und Gomorres *(meint Sodom und Gomorrha)*.

Alfred: Ach was, der Lupo hat gesagt, das wäre eine ganz eine Hässliche, mit einem Buckel und einen Holzfuß hätte sie auch noch.

Cilly: Ja, wenn das so ist.

Alfred: Und zudem ist ja dem Lupo seine Magd auch noch da.

Cilly: Ach ha ja, auf die hast du ja schon lange ein Auge geworfen.

Alfred: *(Zum Publikum)* Bloß getroffen habe ich noch nicht.

Cilly: Oh, ich weiß, was ich mache, ich hole meine Mutter, die wird schon nach dem Rechten schauen und den Hof in Schwung halten.

Alfred: Ha, nein, du wirst mir doch den Drachen nicht ins Haus holen wollen? Da habe ich ja gar nichts mehr zum Sagen.

Cilly: Ja, dann ändert sich ja für dich nichts *(links ab)*.

Alfred: Da brauche ich jetzt einen Schnaps, wenn meine Schwierigmutter *(so nennt er seine Schwiegermutter)* kommt, da habe ich nichts mehr zu lachen. *(Entnimmt Flasche und Glas - stellt alles auf den Tisch - schenkt ein trinkt aber nicht - setzt sich)*.

Florian: *(Postbote mit Postleruniform, hat seine Posttasche umhängen, kommt von rechts)* Guten Morgen Huberbauer, ja du siehst ja aus wie ein Häufchen Elend, was ist denn passiert? *(Setzt sich ebenfalls, schaut gleich erfreut aus das Schnapsglas)*.

Alfred: Du weißt doch mein Alte soll in Kur gehen.

Florian: Jaja.

Alfred: Und da habe ich mir doch ein paar schöne Tage machen wollen.

Florian: Jaja.

Alfred: Und jetzt will sie, dass ihr Mutter hierher kommt - *(klagend)* – oh, womit habe ich das verdient? *(Schüttelt verzweifelt den Kopf, scheint nachzudenken)*

Florian: Was? Die Dampfwalze von einer Schwiegermutter soll kommen?

Alfred: *(Geistesabwesend)* Mmmh h h h h h h h h.

Florian: Kein Stammtisch? Kein Kartenspielen? Kein gar nichts mehr?

Alfred: Mmmh h h h.

Florian: Du, das wird hart.

Alfred: Mmmh h h.

Florian: Da brauch' ich auch einen Schnaps *(trinkt Alfreds Glas leer)*.

Alfred: Mmmh h h h h.

Florian: Sag einmal, ist dir das " Mmmh h h " geblieben?

Alfred: Mmmh h h h h.

Florian: Du Huberbauer bekomme ich noch so ein Schnäpslein? *(Schenkt ein und trinkt schnell nochmal)*.

Alfred: Mmmh h h h h h h.

Florian: Dürfte es noch einer sein? *(Noch ein Schnaps)*

Alfred: Mmmhshhhhh.

Florian: Der dreht durch, sag einmal spinnst du denn komplett auf einmal?

Alfred: Mmmhshhhhh.

Florian: Du, schenkst du mir 100 Mark?

Alfred: Mmmhshhh. (*Erwacht*) Um Himmels willen, nein.

Florian: So, bist du jetzt wieder klar?

Alfred: Oh ich bin ja so ein armer Tropf.

Sepp: (*Begriffsstutziger Knecht, ist hinter Klara her. Trägt Gummistiefel, derbe Hose, Jacke und Mütze, kommt aufgeregt von rechts*) Bauer, Bauer die Kuh kommt...

Alfred: (*Erschrickt*) Was ist der Drachen schon da?

Sepp: ...nieder.

Florian: Nein Alfred, er meint sie kalbt.

Alfred: Was? Das auch noch, ist die nicht zu alt dafür?

Sepp: (*Zu Florian*) Was hat er denn, hat er Eine auf die Erbse (*Kopf*) bekommen?

Alfred: (*Mehr für sich*) Die Schwiegermutter geht nicht in Kur, weil sie kalbt.

Sepp: Ja Bauer, hast du noch einen Rausch von gestern?

Florian: Ich glaube, wenn der so weiter macht, dann holen wir den Doktor Scheller.

Sepp: Der Scheller macht den auch nicht heller. Ich geh und helfe jetzt der Kuh. Florian, wenn du den Viehdoktor siehst, dann schickst du ihn zu mir und der Kuh (*rechts ab*).

Florian: Ja, ja.

Alfred: Nichts da, der Schwiegerdrachen bekommt keinen Doktor, der werde ich schon helfen.

Florian: Sag mal, soll ich dir ein Glas Wasser bringen?

Alfred: Bist du verrückt, willst du mich vergiften, hä?

2. Szene

Alfred, Florian, Max, Cilly, Karle, Klara

Max: (*Tierarzt, entsprechend gekleidet. Gummischurz, Tasche, von rechts*) Grüß euch zusammen. Ja Huberbauer hast du deinen Rausch schon ausgeschlafen?

Alfred: Was? Ich hatte einen Rausch? Du hättest euch mal sehen sollen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich!

Max: Was? Nicht einmal mehr laufen hast du können, wir haben dich tragen müssen.

Alfred: Ja, ja, und auf diesen zwanzig Meter habt ihr mich dreimal fallen lassen.

Florian: Jetzt weiß ich auch, woher die Verwirrung kommt.

Alfred: Sag mal du Briefmarkenankleber, was willst du denn eigentlich hier? Hast du mir eine Post dabei?

Florian: Nein.

Alfred: Was tust du dann bei mir auf dem Hof.

Florian: Das Benzin ist mir ausgegangen.

Max: Was? Seit wann braucht denn dein Fahrrad Benzin?

Florian: Ich habe gesagt, mir ist das Benzin ausgegangen, von meinem Fahrrad war überhaupt keine Rede.

Max: Ja wenn das so ist.

Florian: *(Zu Max)* Da schau mir mal in das Auge, siehst das rote Lämpchen?

Max: Ja, man könnte meinen da wäre eines.

Florian: Tut es blinken?

Max: Ja, ich glaube.

Florian: Bauer, noch einen Schnaps, ich fahre auf Reserve.

Alfred: Jetzt hau bloß ab, sonst trete ich dir so in dein Hinterteil, dass du einen neuen Auspuff brauchst.

Florian: *(Schnell rechts ab).*

Max: Du Huberbauer, ich komme wegen deiner Kuh.

Alfred: Die Eine ist draußen in der Küche und die Andere wird auch bald hier sein.

Max: Ich meine doch deine Resi draußen im Stall, du hast doch gestern beim Stammtisch gesagt, dass die bald kalben müsste. Und da ich gerade in der Gegend war, habe ich gedacht, ich schau mal kurz bei dir rein.

Alfred: *(Springt auf)* Herrschaft meine Lieblingskuh! An die habe ich gar nicht mehr gedacht. Geh schon mal in den Stall hinaus, ich hole meinen Sohn und dann kommen wir auch.

Max: Ok, ist recht *(Rechts ab).*

Alfred: *(Schreit in Richtung linke Tür)* Alte, he Alte, *(öffnet Tür und ruft lieb)* Liebling, Liebling.

Cilly: *(Von links - Hände am Schurz abtrocknend)* Was ist denn jetzt schon wieder?

- Alfred:** Du ich muss hinaus zur Resi, sie kalbt, schick mir den Karle nach. (*Alfred greift Schnapsflasche*).
- Cilly:** Heh, aber der Schnaps bleibt hier, die Kuh bekommt das Kalb und nicht du.
- Alfred:** Den braucht der Max zum Transpirieren (*meinte Desinfizieren, rechts ab*).
- Cilly:** Na, wenn das so ist, dann nimm sie halt mit. (*ruft nach links*) Karle, Karle, steh jetzt endlich auf.
- Karle:** (*Man hört ihn von außen*) Ja ist es denn schon Zeit?
- Cilly:** Die Resi kalbt.
- Karle:** Bring sie mir ins Zimmer, ich kann nicht laufen.
- Cilly:** Um Gottes Willen, was ist dir denn passiert, warum kannst du denn nicht laufen?
- Karle:** Weil ich liege und im Liegen läuft es sich halt mal ganz schlecht.
- Cilly:** (*Lacht*) Steh auf du Lausbub, sonst mache ich dir Beine.
- Karle:** (*Junger stattlicher Bauernbursche mit verschmitztem Gesicht. Kommt verschlafen im Schlafanzug von links*) Ich komme ja schon, (*Schaut auf den leeren Tisch*) ja gibt es heute keinen Kaffee?
- Cilly:** Setz dich hin, ich bringe dir das Frühstück (*links ab*).
- Karle:** Auf die Aushilfe bin ich ja mal gespannt, ich will mir ja schon lange eine Braut suchen, aber es kommt halt nichts Rechtes hier vorbei. Ich meine ja, dem Lupo seine Magd, die Klara, die ist ja recht sakrisch hinter mir her, aber die ist nicht mein Fall, ich steh mehr so auf Zierliche, mehr so mit einem knabenhaften Figürlein (*Es klopft rechts*).
- Karle:** Ja herein.
- Klara:** (*Magd - umgarnt Karle ganz verliebt*) Grüß dich Karlchen.
- Karle:** (*Mehr für sich*) Wenn man vom Teufel spricht, (*zu Klara*) ach du bist es, ich habe gedacht es wäre der Briefträger, ha wenn ich das gewusst hätte, dann hätte ich mir etwas angezogen.
- Klara:** Aber Karlchen vor mir brauchst du dich doch nicht genieren, wir sind doch schon nackig miteinander in der Badewanne gegessen.
- Karle:** Ja, ich glaube, da war ich gerade mal drei Jahre alt.
- Klara:** Du hast dich aber kaum verändert, du ich denke, wir sollten mal wieder miteinander baden.
- Cilly:** (*Kommt von links mit Frühstückstablett*) Was wollt ihr?
- Klara:** (*Schnell und stotternd*) Nichts, nichts, ich habe, habe, habe gesagt ich sollte baden, weil ich mich seit drei Jahren nicht verändert habe und ich, äh, meine, freilich, wegen, aber...

- Karle:** (*Hält Klara Hand hin*) Da, sage es mir in die Hand hinein, ich sortiere es dir.
- Cilly:** Warum bist du denn so durch einander? (*Stellt Tablett hin und bedient Karle*) Und überhaupt, was suchst du denn schon so früh hier drüben?
- Klara:** Der Lupo hat gesagt, dass dem Huberbauer seine Alte in Kur geht und ich habe mir gedacht, ich kümmere mich ein wenig um die Mannsbilder.
- Cilly:** Dem werde ich es geben, mich Alte zu nennen und du, du kannst dich um deine Schweine kümmern, hier drinnen hast du nichts verloren, meine Mutter wird kommen und sonst niemand.
- Karle:** Was die Oma soll komme? Ja und was ist dann mit der Aushilfe?
- Klara:** Was eine Aushilfe willst du haben, ja brauchst du mich denn gar nicht? Du weißt doch, wegen dem (*vielsagend, zweideutig*) Baden.
- Cilly:** Was die mit ihre Baderei bloß hat? Nichts da, meine Mutter kommt und damit basta.
- Karle:** (*Zu sich selbst*) Und ich habe bei der Aushilfe vielleicht auch mal Fensterln wollen.
- Klara:** Ich werde wohl besser wieder gehen, (*zu Karl im Gehen*) ich lasse schon mal das Wasser in die Wanne (*rechts ab*).
- Karle:** Du Mutter, das mit der Oma, das ist keine gute Idee. Du weißt doch, dass die und der Papa wie Hund und Katz sind.
- Cilly:** Eben darum.
- Karle:** Und die mit ihrem Gesundheitstick, Büble trink ein Teechen bevor du auf das Feld gehst und zieh dir einen Schal an und kochen kann sie auch nicht. Jeden Tag Kartoffeln mit Sauerkraut, kein Fleisch, kein Speck, nichts.
- Cilly:** Du wirst mir schon nicht verhungern.

3. Szene

Karle, Cilly, Florian, Lupo, Alfred

- Florian:** (*Man hört in schon von draußen*) Traritrara, es kommt die Post, man hört es von fern (*von rechts*), ein Schnäpschen trinke ich gern, der Brief wird eilig überbracht, man gern dem Postler ein Vesper macht.
- Cilly:** Von wegen Vesper, gib den Brief her und dann schleichst du dich wieder.
- Florian:** Halt! Das geht so nicht, der Brief ist nicht an dich.
- Cilly:** So, an wen ist er dann?
- Florian:** Briefgeheimnis!
- Cilly:** Möchtest du ein Schnäpslein?
- Florian:** (*Übertrieben dienstbeflissen*) Ich lasse mich nicht bestechen.

Cilly: Und vielleicht einen Speck dazu?

Florian: Jetzt werd ich schwach, wenn du mir auch noch ein Bier dazu bringst, dann vergess ich mich.

Cilly: Gut, gut auch noch ein Bier dazu. Jetzt gib den Brief her.

Florian: Halt, zuerst muss ich mich stärken, damit ich schwach werden kann.

Cilly: Gut du misstrauischer Gockel (*Hahn*) (*links ab*).

Karle: Und Florian, du hast wohl schon ganz schön Post verteilt heute Morgen? (*Macht Trinkbewegung*)

Florian: Ja, so ein gewissenhafter Dienstmann wie ich, hat es nicht einfach.

Karle: Jetzt sag schon, an wen ist denn der Brief?

Florian: Kannst du schweigen?

Karle: Ja freilich.

Florian: Siehst du, ich auch.

Cilly: (*Kommt von links mit Vesper und Bier*) Da, dein Vesper und jetzt her mit dem Brief.

Florian: Nein, den kriegst du nicht, ich habe gesagt, ich werde mein Briefgeheimnis brechen, aber mehr nicht.

Cilly: Ich breche dir gleich etwas anderes, her mit dem Wisch (*reißt Florian Brief aus der Hand*).

Florian: Ja mit Gewalt. (*Vespert schnell*)

Cilly: Ja der ist ja gar nicht an uns, der ist ja an den Lupo.

Florian: (*Schnappt sich wieder den Brief und eilt rechts ab*) Ich glaube, ich habe mich in der Tür geirrt, ade.

Cilly: So ein Hundsknochen, jetzt hat er mich schon wieder hereingelegt.

Karle: Weil halt auch so neugierig bist, er hat ja nicht gesagt, dass er für uns Post hat.

Cilly: Das sind saubere Freunde, die dein Vater hat.

Karle: Ich geh jetzt hinaus in den Stall und schau nach der Resi. (*links ab*).

Lupo: (*Bürgermeister und Bauer, raffinierter Geselle, Anzug, Hut, von rechts*) Servus Hubere. (*Zum Publikum*) Servus Leute.

Cilly: Du hast mir gerade noch gefehlt Lupo. Jetzt ist ja dann das Sauftrio komplett.

Lupo: Heh redet man so mit dem Bürgermeister? Du, ist dein Mann nicht da? Ich sollte etwas mit ihm besprechen.

- Cilly:** Der ist im Stall draußen. Und wenn du wegen dieser Aushilfe da kommst, dann kannst du gleich wieder gehen. Meine Mutter wird hier während meiner Kur nach dem Rechten schauen.
- Lupo:** Hehe, was hast du denn für einen Dampf drauf? Ich habe es ja nur gut gemeint.
- Cilly:** Mach die Flatter (*winkt ihn energisch hinaus*).
- Lupo:** (*Zum Publikum*) Die braucht wirklich eine Generalüberholung, da wird es höchste Zeit, dass die in die Kur kommt.
- Cilly:** (*Macht drohende Bewegung in seine Richtung*).
- Lupo:** Jaja, ich flattere ja schon (*schnell "flatternd" rechts ab*).
- Cilly:** (*Ruft ihm nach*) Dir werde ich schon noch deine Flügel stutzen.
- Alfred:** (*Kommt erstaunt von rechts, mit Schnapsflasche*) Sag einmal, was hat denn der Lupo? Der ist ja über den Hof gerannt, als wenn ihm der leibhaftige Teufel hinterher gewesen wäre.
- Cilly:** Ich war hinter ihm her.
- Alfred:** (*Zum Publikum*) Also doch der leibhaftige ...
- Cilly:** Was murmelst du da?
- Alfred:** Nichts, nichts ich mache mir Sorge um die Resi.
- Cilly:** Ich mache mir keine mehr, meine Mutter kommt am Sonntag.
- Alfred:** Schon? Das hat doch Zeit.
- Cilly:** Nichts da, und du hilfst mir jetzt die Koffer vom Speicher runter zu holen.
- Alfred:** (*Unterdrückt mit Mühe seine Vorfreude*) Willst du schon packen?
- Cilly:** Morgen in der Frühe geht mein Zug und da wird es mit dem Kofferpacken höchste Zeit. Und dass du gleich Bescheid weißt, ich habe mit meiner Mutter schon besprochen, dass du in meiner Abwesenheit Wirtshausverbot hast und deine sauberen Freunde haben Hausverbot.
- Alfred:** Pah, dann bleibe ich eben gleich im Keller bei meinem Roten (*Rotwein*).
- Cilly:** Das hast du dir so gedacht. Die Flaschen habe ich genau gezählt und wehe es fehlt eine.
- Alfred:** Du gönnst mir aber auch gar nichts.
- Cilly:** Sind ja nur fünf Wochen. Und jetzt hol' die Koffer (*links ab*).
- Alfred:** Ja, ja.

4. Szene

Alfred, Florian, Cilly, Sepp, Karle, Max

Florian: (*Steckt Kopf zur Tür rechts herein*) Alfred ist die Luft rein?

Alfred: Nein, die ist noch ganz vergiftet, sie ist gerade erst hinaus.

Florian: (*Von rechts*) Egal, mit einem Schnaps halte ich das schon aus.

Alfred: Also ehrlich, du bist heut lästiger wie eine Scheißhausmücke.

Florian: Du ist das eine Beamtenbeleidigung?

Alfred: Als ob man dich beleidigen könnte.

Florian: Ach so, würdest du das mit der Scheißhausfliege trotzdem zurück nehmen?

Alfred: Nein.

Florian: Gut, dann ist die Sache für mich erledigt. Bekomme ich ein Schnäpslein?

Alfred: Du gibst ja eh vorher keine Ruhe.

Florian: Ich erzähle dir auch eine Neuigkeit.

Alfred: Lass hören.

Florian: Deine Leiter ist kaputt.

Alfred: Was wieso?

Florian: Zusammengebrochen.

Alfred: Wie das?

Florian: Das kommt vom Fensterln?

Alfred: Hä?

Florian: Ha ja, dein Knecht hat heute Nacht gefensterlt.

Alfred: Wo?

Florian: Sage ich nicht.

Alfred: (*Leicht verärgert*) Du hast doch gesagt, du erzählst mir eine Neuigkeit.

Florian: Ja und?

Alfred: Dann sag halt, wo er gefensterlt hat.

Florian: Ich habe gesagt, ich sage dir eine Neuigkeit und das war die kaputte Leiter, aber mit noch einem Schnäpslein, sage ich dir auch eine zweite Neuigkeit.

Alfred: Wegen mir. (*Schenkt ein*) Sag, wo hat er gefensterlt.

Florian: An einem Fenster.

Alfred: Mensch (*Ausholbewegung zur Ohrfeige*).

Florian: (*Schnell*) Beim Lupo seiner Magd.

Alfred: Was bei der? Die steigt doch meinem Bub nach.

Florian: Interessant gell?

Alfred: Ja hat er Erfolg gehabt?

Florian: Ach woher denn, die Leiter ist vorher zusammengebrochen.

Alfred: Gott sei Dank.

Florian: Wieso?

Alfred: Das verstehst du nicht. Du hast doch keine Ahnung vom Zwischenmenschlichen.

Florian: Das glaubst auch nur du. Was meinst du, was ich als Amtsperson alles mitbekomme. Zum Beispiel erst vor Kurzem, wer hat denn das mit der Kur zuerst gewusst, hä?

Alfred: Aber auch nur, weil du alle Postkarten lesen tust.

Florian: Und dass deine neue Aushilfe ein Barfräulein ist, das weißt du aber noch nicht, hä?

Alfred: Was ist die? Ich dachte, die ist Zimmermädchen in einer Pension?

Florian: Das meinst du vielleicht. Aber ich weiß das ganz genau.

Alfred: Woher willst du das denn wissen?

Florian: Ha der Lupo hat doch gestern mit ihr von meinem Postamt aus telefoniert.

Alfred: Na und?

Florian: Ich habe halt ein wenig mitgehört und da habe ich deutlich vernommen, wie er Barfräulein gesagt hat.

Alfred: Da hast du dich bestimmt verhört.

Florian: Nichts da, ich habe genau gehört, wie er gesagt hat: "Natürlich zahlt der Huberbauer Barfräulein."

Alfred: Junge, Junge bist du ein Depp. Du und deine Neuigkeiten. Mach bloß, dass du in dein verstaubtes Amtszimmer kommst.

Florian: Gibt es nichts mehr zu trinken?

Alfred: Schleich dich.

- Florian:** *(Im Gehen und nimmt dabei unbemerkt Schnapsflasche mit)* Gut, aber von mir erfährst du nichts mehr *(Geht beleidigt rechts ab)*.
- Cilly:** *(Von links)* Donnerwetter hast du die Koffer noch nicht runter geholt? Jetzt ist schon Mittag durch und ich habe noch keinen Koffer gepackt und noch kein Bad genommen.
- Alfred:** Weshalb willst du denn mitten unter dem Jahr baden?
- Cilly:** Ich kann doch so nicht in Kur fahren.
- Alfred:** Wieso nicht? Du machst doch eine Badekur.
- Cilly:** Los, jetzt hol die Koffer.
- Alfred:** Ja, ja *(Geht widerwillig links ab)*. *(Vor dem Fenster wird es langsam dunkler. Der Abend bricht herein.)*
- Cilly:** *(Öffnet Fenster und ruft energisch hinaus)* Karle, Sepp, zu mir.
- Karle:** Wo brennt es denn Mutter.
- Cilly:** Hol mir Wasser und setze es auf den Herd, ich will baden.
- Karle:** Mitten im Jahr?
- Cilly:** Frag nicht so blöd, tu was ich dir gesagt habe und du Sepp, du schürst mir den Herd.
- Karle:** *(Links ab, lässt aber Tür auf)*.
- Sepp:** Jawohl! *(rechts ab)*.
- Cilly:** Wenn man sich nicht um alles selber kümmert, dann läuft außer Alkohol hier drinnen nichts.
- Alfred:** *(Kommt in dem Moment von links mit Vesper)* Doch dir läuft doch der Mund über.
- Cilly:** Wie bitte?
- Alfred:** Du kannst packen, habe ich gesagt, deine Koffer sind droben in der Schlafstube.
- Cilly:** Ja so, das muss ich ja auch noch. *(links ab)*
- Alfred:** *(Setzt sich)* Oh habe ich Kohldampf *(Hunger)*, ich sollte etwas Vespern, *(sieht zum Fenster hinaus)* es ist ja auch kein Wunder, es ist ja fast schon Nacht.
- Sepp:** *(Von rechts, hat etwas Holz auf dem Arm)*
- Max:** *(Von rechts)* Ja das habe ich gern, wir glotzen *(schauen)* nach deiner Kuh und du schlägst dir hier den Ranzen voll.
- Alfred:** Und wenn meine Schwiegermutter das mit dem Fräulein herausbekommt, dann haut mir die Kuh den Ranzen voll.
- Sepp:** Was für ein Fräulein und was für eine Kuh?

- Max:** Das ist zu hoch für dich, da würdest du eine Leiter brauchen, um das zu kapiern.
- Sepp:** Die ist doch kaputt.
- Alfred:** Ich habe es schon erfahren, wie kann man nur so blöd sein und mit solch einer morschen Leiter Fensterln gehen?
- Sepp:** Das war so ein innerer Drang.
- Max:** Ja sag bloß, du hast eine Freundin?
- Sepp:** (*Ganz stolz*) Noch nicht, aber bald.
- Max:** Ja wen denn?
- Alfred:** Beim Lupo seiner Klara hat er einsteigen wollen, Max setz dich her.
- Max:** (*Setzt sich*) Da hast du dir aber was vorgenommen, mein Lieber.
- Karle:** (*Von links*) Du Vater jetzt ist schon acht durch und das Kalb ist noch nicht da, ich hau mich jetzt aufs Ohr. (*Bleibt in offener Tür stehen*).
- Alfred:** Max, meinst du, es geht heute Nacht noch los?
- Max:** Bestimmt. Und so lange bleiben wir halt sitzen. Wer hält denn eigentlich gerade Wache im Stall?
- Karle:** (*Setzt sich, auf Ofenbank*) Der Lupo.

5. Szene

Vorige, Lupo, Florian

- Lupo:** (*Von rechts*) So, jetzt hat mich der Postverwechsler abgelöst.
- Alfred:** Was, wo kommt denn der um die Zeit her?
- Lupo:** Er hat mir einen Eilbrief zugestellt.
- Karle:** Mit dem ist er doch schon heute Morgen herumgerannt.
- Lupo:** Er hätte mich überall gesucht und nicht gefunden (*setzt sich an Tisch*).
- Alfred:** Ja wo hast du denn gesteckt?
- Lupo:** Daheim war ich, aber da hat mich der Pfützentreter (*ungeschickter Mensch*) nicht gesucht. Aber du, der Brief ist vom Fräulein Susi, sie kommt schon morgen Mittag.
- Alfred:** Die kannst du abbestellen, mein Schwiegerdrachen kommt.
- Lupo:** Ich habe schon gehört, dass diese Giftspritze kommen soll. Aber das Mädchen kann ich nicht mehr abbestellen. Ich habe es ihrem Vater versprochen, dass ich ihr eine gute Arbeit verschaffen werde.

- Karle:** Du Lupo mich würde interessieren, was ist denn das so für Eine?
- Lupo:** Du, die ist aus einem ganz anständigen Haus...
- Max:** Gestern hast du noch gesagt, es wäre ein steiler Zahn.
- Karle:** Gerade richtig für mich.
- Lupo:** Freilich ist sie ein steiler Zahn, aber aus einem anständigen Haus ist sie trotzdem.
- Karle:** Du sag mal, wie sieht sie denn aus?
- Lupo:** O du, die ist schön...
- Alfred:** Hässlich. Lasst ja meine Alte nichts anderes hören, sonst kann ich mich warm anziehen.
- Karle:** Ja was ist sie jetzt? Schön oder schön hässlich.
- Lupo:** Jetzt warte es halt ab.
- Alfred:** Nichts abwarten braucht er. Die kann nicht kommen, wenn wir so einen Feldwebel im Haus haben.
- Karle:** Die braucht es ja nicht merken, das Fräulein (*voller Vorfreude*) kann doch bei mir in der Kammer schlafen.
- Alfred:** Das würde dir so passen, ich bin ja schließlich auch noch da.
- Lupo:** Da müssten wir uns halt etwas einfallen lassen.
- Max:** Man könnte doch sagen, sie wäre ein Feriengast.
- Karle:** Genau.
- Alfred:** Nichts da, wir haben noch nie einen Feriengast gehabt und ausgerechnet dann, wenn mein Haustyrann in Kur ist, würde einer kommen, das ist verdächtig.
- Max:** Und wenn wir sage würden, es wär euerm Knecht seine uneheliche Tochter.
- Karle:** Ha ja.
- Alfred:** Was der und eine Tochter?
- Sepp:** Ha no (*empört*) ich habe schon so manches Wiesle (*süddeutsch für Liebschaften*) gemäht.
- Lupo:** In deinen Träumen vielleicht.
- Max:** So kommen wir nicht weiter. Wir müssten einfach die Schwiegermutter ein kleines bisschen auf Trab halten.
- Alfred:** Das wird sie schon mit mir machen.
- Max:** Ich hab's. Der Florian muss ihr den Hof machen.

- Alfred:** Spinnst du, das würde ich ja nicht mal meinem ärgsten Feind antun.
- Lupo:** Du der Max hat Recht. Die ist doch schon ewig Witwe, was meinst du, wie die neben der Kapp (*durcheinander*) laufen würde, wenn ihr einer nachsteigen tut.
- Alfred:** Ob das der Florian mitmacht?
- Karle:** Wir müssten ihn halt fragen, ich hole ihn. (*Will gehen*)
- Max:** Bleib sitzen, wir müssen da planmäßig vorgehen, damit nichts schiefgeht.
- Alfred:** Ich geh mal schon in den Saustall.
- Lupo:** Was willst du denn jetzt bei den Schweinen.
- Alfred:** Mein Bett hinrichten, wenn das alles meine Alte herausbekommt, dann kann ich die nächsten paar Jahre im Saustall pennen.
- Max:** Nur keine Aufregung, die darf doch das gar nicht merken.
- Alfred:** Die kriegt alles heraus.
- Lupo:** Eines ist klar, ich kann dem Mädchen nicht mehr absagen, ich stehe im Wort.
- Karle:** Das meine ich auch.
- Alfred:** Wenn die morgen kommt und mein Schwiegerfeldweibel am Sonntag hier eintrifft, dann trifft mich der Schlag.
- Lupo:** Wir müssten halt das Fräulein ein paar Tage verstecken.
- Karle:** Ja bei mir.
- Alfred:** Wie soll denn das gehen?
- Karle:** Wir könnten sie ja als Kerl verkleiden und sagen, das wäre ein neuer Knecht.
- Max:** Keine schlechte Idee.
- Alfred:** Bub das ist es, nur ob das das Mädchen mitmacht.
- Lupo:** Das bringe ich schon hin und um deine Schwiegermutter kümmert sich der Florian. Du wirst sehen, die blüht auf wie ein Röslein.
- Alfred:** Ja wie ein Röslein mit giftigen Dornen.
- Max:** Nur keine Angst Alfred. Wir sind deine Kumpel, wir helfen dir doch.
- Alfred:** Mir ist nicht mehr zu helfen, wenn das meine Alte spitzkriegt.
- Karle:** Ja aber wenn der Florian das nicht mitmacht.
- Max:** Dem versprechen wir jeden Tag eine Flasche von dem Roten, dann macht der alles.
- Alfred:** Die Flaschen sind genau von meiner Alten abgezählt, das merkt sie doch gleich.

- Lupo:** Dann sind halt ein paar kaputtgegangen, aber wenn der Florian deiner Schwiegermutter den Kopf verdreht, dann hast du deine Ruhe und kannst mit uns an den Stammtisch hinsitzen und jeden Tag können wir Karten spielen.
- Alfred:** Meinst du?
- Karle:** Und ich kann mich ungestört um unseren neuen Knecht kümmern.
- Sepp:** Und was mache ich in dieser Zeit.
- Alfred:** Das gleiche wie bisher, einer muss sich ja um das Vieh kümmern.
- Florian:** *(Kommt ganz aufgeregt von rechts, hat schon einen kleinen Rausch)* Leute ist das aufregend.
- Max:** *(Springt auf)* Was?
- Florian:** Hinter dieser Kuh zu sitzen und warten, ob etwas herauskommt.
- Lupo:** Was ist dabei so aufregend.
- Florian:** Dass mir schon vor einer halben Stunde der Schnaps ausgegangen ist.
- Max:** Huberbauer hol mal eine neue Flasche.
- Alfred:** Geht nicht, dann wacht meine Frau auf.
- Lupo:** Wieso schläft die im Keller beim Schnaps.
- Alfred:** Das nicht, aber der Schnaps schläft bei ihr. Sie hat das Fass neben ihrem Bett stehen.
- Florian:** Dann sagst du halt, wir müssten unsere Hände desinfektionieren.
- Alfred:** Meinst du, das glaubt sie? Ich werde es versuchen. Und ihr könnt ja den Florian mal mit seiner neuen Aufgabe vertraut machen. *(links ab)*
- Florian:** Was für eine Aufgabe? Ich tu nichts.
- Lupo:** Jetzt mach mal langsam, es ist keine große Arbeit.
- Florian:** Ich bin ausgelastet, jeden Tag mindestens zwei Brief und dann noch alle vier Wochen ein Telegramm, ich komme ja so schon nicht herum.
- Max:** Jetzt nimm doch mal Vernunft an, der Huberbauer sitzt sonst in der Patsche.
- Florian:** Nichts da, ein Beamter darf nichts annehmen.
- Karle:** Auch nicht jeden Tag ein Glas Roten umsonst?
- Florian:** Wegen einem Glas fange ich gar nicht an zu verhandeln.
- Max:** Auch nicht wegen zwei?
- Florian:** Wir kommen der Sache schon näher.

- Lupo:** Wie sieht's aus mit einem Liter jeden Tag?
- Florian:** Für wie lange?
- Karle:** Vier bis fünf Wochen lang.
- Florian:** Jeden Tag? (*Alle nicken*)
- Florian:** Wir sind im Geschäft, was soll ich tun?
- Max:** Es ist ganz einfach.
- Karle:** Du sollst nur meiner Oma den Hof machen.
- Florian:** Was soll ich?
- Lupo:** Dem Alfred seiner Schwiegermutter den Kopf ein wenig verdrehen.
- Florian:** Nein, nein nicht mit mir.
- Karle:** Schade um den Roten.
- Max:** Und das ist so ein guter Tropfen.
- Florian:** Dann bräuchte ich aber schon zwei bis drei Viertel Vorschuss.
- Sepp:** Ich hole einen. (*rechts ab*).
- Florian:** Ja aber wie soll ich denn das machen?
- Lupo:** Wenn sie kommt, dann holst du sie vom Bahnhof ab und machst ihr gleich mal ein paar Komplimente.
- Florian:** So etwas habe ich noch nie gemacht.
- Karle:** Dann wird es Zeit.
- Florian:** Ja was soll ich denn da außer guten Tag noch sagen?
- Max:** Wie hübsch sie gekleidet ist...
- Lupo:** Wie jung sie aussehen tut...
- Karle:** Was für einen schönen Hut sie aufhat.
- Florian:** Und wenn sie keinen aufhat?
- Lupo:** Dann sagst du halt, dass auf diesen schönen Kopf, auch ein schönes Hütchen passen würde. (*Vor dem Fenster wird es langsam wieder heller, der Tag beginnt langsam.*)
- Max:** Dann nimmst du sie in den Arm und tust sie ein wenig drücken.
- Florian:** Und das für einen Liter am Tag?

Alfred: *(Mit voller Schnapsflasche von links)* Glück gehabt, die schnarcht wie ein Holzfäller. Und hat er es gerafft *(verstanden)*?

Max: Das schon, aber wir sind noch in Preisverhandlungen.

Florian: Gib mal die Flasche her, dann verhandelt es sich leichter. *(Setzt Flasche an und trinkt viel)*.

Karle: Langsam sonst bist du doch gar nicht mehr verhandlungsfähig.

Florian: *(Leicht betrunken lallend, trinkt immer wieder aus der Flasche)* Huberbauer alles klar, ich werde der den Hals schon verdrehen.

Alfred: *(Erschrickt)* Was habt ihr denn dem erzählt?

Max: Er ist nur ein wenig durcheinander.

Florian: *(Steht auf und spielt Empfang)* Guten Tag meine Liebste! Was haben sie bloß für ein junges Hütlein auf! *(Alle sind erstaunt)*

Florian: Und wie zu ihnen schöne Kleider passen würden.

Alle: He, he!

Florian: Ach ich sollte sie stempeln und verschicken.

Alfred: Was schwätzt denn der für einen Schmarrn an mich hin?

Lupo: He Florian setz dich hin, wir müssen weiter verhandeln.

Florian: Ach ich würde jetzt gerade so gerne mit der Schwiegermütter anbandeln.

Alfred: Das ist mein Untergang.

Max: Keine Angst, der lernt das schon. Also Florian, machst du das Bisschen?

Florian: Ja ja, noch ein Küsschen.

Alfred: Die Sache wird abgeblasen, das hat doch keinen Wert.

Florian: Für zwei Liter Roten jeden Tag tu ich sogar Fensterln bei dem Schneckelein.

Karle: Prima ich tu gleich mal unsere Leiter reparieren. *(Steht auf)*

Alfred: Dann schau auch mal bei der Resi vorbei, es wird bald Tag draußen, da müsste es doch eigentlich endlich soweit sein.

Sepp: *(Mit Rotwein von rechts)* Das brauchst du nicht mehr, das Kälblein ist da, auch ohne uns.

Alfred: Was, und? Ist es ein junger Stier?

Sepp: Ha ja und ein kleines Euterlein sieht man auch schon.

Max: Ochs, dann ist es doch eine Kuh.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich!

Sepp: Stier, Ochs, Kuh, das ist doch alles das Gleiche, ein Kälblein ist es auf jeden Fall.

Karle: Vater, ich schau geschwind nach. (*rechts ab*)

Florian: Klappt das jetzt mit den zwei Litern oder kann ich gehen? Das Postauto kommt gleich (*Will gehen*).

Alfred: Freilich, freilich 2 Liter jeden Tag.

Florian: Und das zehn Wochen lang?

Lupo: Wieso zehn? Seine Frau geht doch bloß fünf Wochen in Kur.

Florian: Es ist wegen der Nachkur, ich muss mich danach ja auch wieder ein wenig erholen.

Alfred: Mir ist alles egal, meine Tage sind eh schon gezählt.

Karle: Vater das Kalb ist eine Kuh. Wie soll sie denn heißen?

Alfred: (*Ohne zu überlegen*) Rosa!

Karle: (*Entrüstet*) So heißt doch schon unsere Oma.

Alfred: Eben darum!

Vorhang – Ende 1. Akt!